

DGÄPC – NEWSLETTER

Welche Schönheitskorrekturen lassen sich rückgängig machen?

2008 unterzogen sich rund eine Million Patienten in Deutschland einem ästhetischen Eingriff, so die Schätzungen der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC). Doch was, wenn der Patient wieder die Ausgangssituation wünscht? Rückoperationen sind nicht problemlos möglich. Die Erfolgschancen hängen in erster Linie von der Art des Eingriffes ab.

Fettabsaugung

Besteht beim Patienten der Wunsch nach einer Rückoperation, so bietet sich die Eigenfettinjektion an, so die Mitglieder der DGÄPC. Kleinere Fehler oder auch unvorteilhafte Ergebnisse nach einer Fettabsaugung können somit ausgeglichen werden.

Dauerfüllmaterialien: Fest verwachsen im Körper

Eine Operation mit Dauerfüllmaterialien sollte im Vorfeld mit dem Chirurgen des Vertrauens abgeklärt werden. „Dauerfüllmaterialien sind in der Regel nur teilweise zu entfernen, da sie häufig so stark vernarben, dass auch gesundes Gewebe zerstört werden kann“, so Dr. med. Hans-Henning Spitalny, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie.

Hautstraffung (Facelift, Bauchdeckenstraffung & Co)

Bei einer Straffungsoperation entnimmt der Chirurg dem Körper dauerhaft überschüssiges Gewebe, daher ist eine Rückoperation kaum möglich. Kleinere Fehler oder auch unvorteilhafte Ergebnisse wie zum Beispiel Überstraffungen können durch Volumenumver-

teilung ausgeglichen werden. „Oftmals hilft auch geduldiges Warten, bis sich der gewünschte Zustand eingependelt hat. Außerdem sollten solche Eingriffe generell nur von einem Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie durch-

den Ästhetisch-Plastischen Chirurgen dar“, so Dr. med. Klaus Niermann, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Erfahrene Chirurgen weisen darauf hin, dass Implantate je nach Art und Liegezeit durch den Dauerdruck zu



geführt werden“, so Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein, Präsident der DGÄPC.

Verborgene Schönmacher: Implantate

Die Entnahme von Implantaten stellt in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie einen Routineeingriff dar. „Doch nie sollte ein solcher Eingriff unterschätzt werden, denn jeder Patient stellt eine Herausforderung an

einem Schwinden des Gewebes führen können. Implantate lockern zudem die umliegende Haut und Muskulatur. „Um ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen, sollte in der Regel eine Straffung durch eine weitere Operation durchgeführt werden“, so Dr. Niermann.

Weniger Falten durch Botox

Mit Botulinumtoxin, auch umgangssprachlich Botox ge-

nannt, lassen sich Mimikfältchen wirkungsvoll abmildern und ihre Neubildung verhindern. Dazu injiziert der Chirurg den Wirkstoff in geringen Mengen unter die Haut. Dieses lagert sich an den motorischen Endplatten ab. Dort wird die Acetylcholin Freisetzung gehemmt. Diese pharmakologische Wirkung dauert in der Regel drei bis vier Monate. Die Reversibilität ist durch ein weiteres aussprossen der Nerven gegeben.

Das Risiko mit einer durchgeführten Schönheitsoperation unzufrieden zu sein, lässt sich nach Ansicht der Chirurgen der DGÄPC stark vermindern. Sie vermuten, dass der Wunsch, eine vorgenommene Operation wieder rückgängig zu machen, fast ausschließlich bei unüberlegten Eingriffen und mangelnder Information des Patienten auftritt. Einen guten Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie kann der Patient daran erkennen, dass dieser ihn über unrealistische Erwartungen und Risiken einer Operation aufklärt. Des Weiteren versucht er, den wahren Grund für den Wunsch nach einer Veränderung zu erkennen.

Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) ist die älteste Fachgesellschaft für Ästhetische Chirurgie in Deutschland und setzt sich seit 1972 für höchste Qualität und Sicherheit der Patienten ein. Um dies zu gewährleisten, überprüft die Gesellschaft ihre Mitglieder stets hinsichtlich ihrer fachlichen Fortbildung durch Teilnahme an Kongressen und Workshops.



Große Nachfrage Preise für Schönheitsoperationen steigen

Faltenbehandlung und Fettabsaugung an der Spitze: Die Nachfrage nach populären schönheits-medizi-

nischen Behandlungen nimmt zu. Gleichzeitig steigen die Preise der besonders trendigen Eingriffe um bis zu 7,5 Prozent – das besagt der aktuelle Gesamtkostenindex Schönheitsoperationen (GeKIS) von my-Body.de. Die Faltenbehandlung ist aktuell um 7,5 Prozent und die Fettabsaugung um 4,1 Prozent teurer

als zum Zeitpunkt der letzten Preiserhebung. Die Kosten für klassische Operationen wie Brustvergrößerungen und -verkleinerungen sind im Vergleich zu den vergangenen Preiserhebungen konstant geblieben. Einen Abwärtstrend verzeichnen die Kosten für Lidstraffung und Lidkorrektur: Die Kosten sind günstiger als zu Beginn des Jahres. Neu im GeKIS findet sich die Bauchdeckenstraffung, da sie im Zusammenhang mit dem Fettabsaugen vermehrt Zuspruch erfährt.



Umsatzsteuerpflicht bei Schönheitsoperationen

Ärztliche Leistungen, bei denen die Gesundheit des Patienten im Vordergrund steht, sind in der Regel von der Umsatzsteuer befreit. Dagegen müssen in Deutschland nicht medizinisch indizierte Schönheitsoperationen und Tätigkeiten eines Ästhetisch-Plastischen Chirurgen mit 19 Prozent versteuert wer-

den. Operationen sind dann von der Mehrwertsteuer befreit, wenn die Ästhetisch-Plastischen Leistungen aufgrund der medizinischen Betreuung des Patienten erfolgen. Aktuell gibt es seitens des Gesetzgebers noch keine klaren Richtlinien, wann ein Eingriff als nicht medizinisch indiziert und

damit als umsatzsteuerpflichtig gilt. Mit zwei Musterprozessen setzt sich die DGÄPC für mehr Klarheit in der Umsatzsteuerproblematik ein. Bereits 2009 initiierte die DGÄPC Mehrwertsteuerleitlinien für Ästhetisch-Plastische Eingriffe.

Dr. med. Wolf D. Lürßen

Seit über 25 Jahren ist Dr. med. Wolf Lürßen als Facharzt für Chirurgie und für Plastische und Ästhetische Chirurgie tätig.

Nach Abschluss seines Medizinstudiums 1975 in Münster durchlief Dr. Lürßen die allgemeinchirurgische Ausbildung in Bielefeld und nahm während dieser Zeit aktiv am Hub-schrauber-Rettungsdienst mit Christoph 13 teil. Seine Ausbildung zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie absolvierte Dr. Lürßen als Oberarzt der Mund-Kiefer-Ge-

sichtschirurgie und der Plastisch-Chirurgischen Abteilung in der Fachklinik Hornheide.



Die Ausbildung und stetige Weiterbildung im Bereich der Chirurgie und der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie führten Dr. Lürßen ins In- und Ausland: unter anderem nach München, Frankfurt, Hamburg, Berlin, London, Nizza, New York, Boston, West Palm Beach und Nassau/Bahamas. Seine Schwerpunkte liegen im Bereich der Brustchirurgie und Gesichtschirurgie - zudem ist Dr. Lürßen Inhaber der Aasee-Park-Clinic in Münster.

Gestraft & Abgesaugt



Im September 2010 veröffentlichte Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein das Buch „Gestraft und Abgesaugt“ im Verlag Minerva KG Gude. Das Buch beleuchtet erstmals auf humorvolle Weise den alltäglichen, manchmal kuriosen Arbeitstag eines Facharztes für Plastische-Ästhetische Chirurgie. Mit knapp 30 Geschichten in 16 Kapiteln ermöglicht der Autor dem Leser einen Einblick, in lustige und kuriose Geschichten einer Praxis. Bewusst verzichtet der Autor im Buch auf die üblichen Checklisten und ratsamen Hinweise und stellt den Unterhaltungswert in den Vordergrund.

38. Jahrestagung in Stuttgart

Die diesjährige Jahrestagung der DGÄPC findet vom 26. bis



zum 28. November 2010 unter der Leitung der Tagungspräsidenten Dr. med. Andrea Fornoff und Dr. med. Peter Hollos in Stuttgart statt. Wie jedes Jahr bietet die DGÄPC wieder ein interessantes Programm und viele Neuigkeiten wie zum Beispiel die Veröffentlichung der Patientenbefragung 2010.

Informationen zur Tagung finden Sie unter www.dgaepc-kongress-2010.de





Pressespiegel

September 2010

Erstrahlen in voller Blüte

(Laviva, 17.08.2010)



Laviva verweist für qualifizierte Beratung bei plastisch-ästhetischen Eingriffen in ihrem Artikel der Rubrik Beauty auf www.dgaepc.de.

Projekt Schönheit

(KarriereWELT, 28.08.2010)

DIE WELT KarriereWELT veröffentlicht in einem Artikel die Zahlen der Patientenbefragung der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC).

Fachärztemangel in der Chirurgie: Ist die Ästhetische Chirurgie auch betroffen?

(www.newsmax.de, 02.09.2010)



Newsmax.de klärt in der Rubrik Gesundheit und Medizin über den Fachärztemangel in Deutschland auf und erläutert inwieweit die Ästhetische Chirurgie davon betroffen ist.

Fachärztemangel in der Chirurgie: Ist die Ästhetische Chirurgie auch betroffen?

(www.newspr.de, 02.09.2010)



In der Rubrik Gesundheit & Medizin klärt NewsPr.de über den Fachärztemangel in Deutschland auf und erläutert inwieweit die Ästhetische Chirurgie davon betroffen ist.

Handverjüngung

(www.twitter.com, 08.09.2010)



KosmeTick veröffentlicht auf twitter.com den Link zum Online-Ratgeber „Handverjüngung“ auf der Website der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC).

Kleine Korrekturen, große Wirkung

(freundin DONNA Ausgabe 02/2010)



In der Rubrik Beauty-Medizin beruft sich Freundin DONNA auf die Umfrage der DGÄPC zum Thema ästhetischer Korrekturen.

Was taugt die Fettzellenentleerung?

(www.t-online.de, 20.09.2010)



Online

In der Rubrik Lifestyle/Abnehmen berichtet die Onlineredaktion von T-Online nach einem

Interview mit Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein über Methoden und Wirksamkeit der Fettzellenentleerung.

Neuer Trend bei Teenagern: Schönheitsoperationen

(Grazia, 23.09.2010)



Grazia interviewt Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein zum Thema Schönheitsoperationen bei Teenagern. Immer mehr Jugendliche lassen sich unters Messer legen.

Adresse

Deutsche Gesellschaft
für Ästhetisch-Plastische
Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Telefon

030/ 219 159 88

Fax

030/ 219 159 69

www.dgaepc.de

presse@dgaepc.de

Redaktion

Bianca Sablowsky,
Stefanie Siedersleben

Grafik

Katrin Schinzel

Fotos

Dr. med. Wolf D. Lürßen,
Minerva KG Gude, DGÄPC,
pixelio.de

